

Große Kreisstadt Markkleeberg DER OBERBÜRGERMEISTER



Stadt Markkleeberg · Postfach 12 26 · 04410 Markkleeberg

Landesamt für Straßenbau und Verkehr
Leiter der Niederlassung
Herrn Markus Heier
Postfach 21 11 53
04112 Leipzig

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht: 28.09.2018
Unser Zeichen: Tho
Unsere Nachricht:
Amt: Bürgermeisterin

Ansprechpartner: Frau Thomas
E-Mail: jana.thomas
@markkleeberg.de
Telefon: 0341 3533-285
Telefax: 0341 3533-202

Datum: 18. Oktober 2018

Stellungnahme zur Voruntersuchung zur Planung B 2 im agra-Park und zum denkmalfachlich-konservatorischen Gutachten

Sehr geehrte Damen und Herren,

der im aktuellen Gutachten des Landschaftsarchitekturbüros Von Gagern empfohlene ebenerdige Tunnel für die B 2/95 ist aus unserer Sicht die einzig mögliche Lösung den agra-Park als Garten- und Kulturdenkmal sowie Erholungspark nachhaltig zu sichern. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hat diese Variante als Untervariante „Tunnel Optimierung Denkmalschutz“ untersucht. Es ist die Variante, die in der Bürgerschaft und Politik der Region breite Akzeptanz findet. Die Städte Markkleeberg und Leipzig, der Landkreis Leipzig und nicht zuletzt der Bürgerverein Pro agra-Park machen sich seit fast zehn Jahren für eine Tieferlegung der stark frequentierten Bundesstraße stark. Das nun vorliegende Gutachten ist die Bestätigung unserer Arbeit, der agra-Park wird endlich in seiner Einzigartigkeit gewürdigt.

Der Herfurth'sche Park, der historische Kern des insgesamt 50 Hektar umfassenden agra-Parks, wurde Ende des 19. Jahrhunderts nach dem Vorbild großer englischer Landschaftsparks vom Konsul und Zeitungsverleger Paul Herfurth in den Gemarkungen Raschwitz und Oetzsch angelegt und in den 1920er Jahren bis nach Dölitz hinüber erweitert. Heute ist der Park die letzte große Grünanlage ihrer Art im Leipziger Südraum. Sie ist Bestandteil der geschützten Leipziger Auenlandschaft und wichtige Grünverbindung von der südlichen Innenstadt Leipzigs zum neu entstandenen Leipziger Neuseenland.

Seite 1 von 4

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE24 1203 0000 0001 3071 64
BIC: BYLADEM1001

Hausanschrift:
Stadtverwaltung Markkleeberg
Rathausplatz 1
04416 Markkleeberg
www.markkleeberg.de

Sparkasse Leipzig
IBAN: DE65 8605 5592 1178 2212 76
BIC: WELADE8LXXX

Öffnungszeiten:
Di 9 bis 12 Uhr 14 bis 18 Uhr
Mi, Fr 9 bis 12 Uhr
Do 14 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Volksbank Leipzig
IBAN: DE94 8609 5604 0300 3003 08
BIC: GENODEF1LVB

Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

Vor rund 100 Jahren gab es noch eine ganze Reihe ähnlicher Parks in der Region. Beinahe jedes Schloss, jedes Rittergut und jedes Herrenhaus stand inmitten eines Parks. Wohlhabende Bürger bauten die einst dem Adel vorbehaltenen Landgüter zu Sommersitzen mit repräsentativen Park- und Gartenanlagen aus. Zusammen bildeten die Parks eine Art grüne Perlenschnur entlang der Pleiße. Mit dem Braunkohletagebau verschwanden die meisten ab Mitte des vorigen Jahrhunderts oder blieben nur in Rudimenten erhalten. Beispielhaft steht dafür der Park von Edgar Herfurth (Bruder von Paul Herfurth) im devastierten Ort Prödel.

Aber auch der erhalten gebliebene Herfurth'sche Park in Markkleeberg hat Schaden genommen - durch die tagebaubedingte Verlegung respektive Zusammenführung der einstigen Fernstraßen 2 nach Gera und F 95 nach Chemnitz. Mit dem Bau der Hochstraße durch die agra im Jahr 1976 wurde der Herfurth'sche Park optisch zerschnitten, das eigentlich geschützte Gartendenkmal damit für Jahrzehnte schwer geschädigt. Wichtige Sichtachsen, die einen englischen Landschaftsgarten mit seinen Gartengestalterischen Elementen, darunter Tempel, Teiche und Skulpturen, auszeichnen und diesen im Idealfall zu einem begehbaren Landschaftsgemälde machen, wurden durch das mit 357 m lange, 24 m breite und 15 m hohe äußerst dominante Betonbauwerk zerstört.

Der agra-Park steht auch für eine gesellschaftliche Epoche – die Nutzung als Ausstellungsgelände für die Landwirtschafts- und Gartenbauschaufen der DDR. Baulich und in der Vegetation haben die 40 Jahre positive wie negative Spuren hinterlassen. Große Teile des Geländes wurden verändert, neue Gebäude errichtet, Wege ver- und neu angelegt, zeittypische Stilelemente wie Plastiken aufgestellt. Der Blumen- und Artenreichtum hat Fachleute angezogen. Insofern besteht inzwischen bundesweit historisches Interesse am Erhalt des agra-Geländes.

Jetzt gibt es mit dem schlechten Bauzustand der agra-Brücke die unwiederbringliche Chance, den Bergbauschaden aus DDR-Zeiten zu beheben und den Herfurth'schen Park als zentralen Teil des sächsischen Kulturdenkmals agra-Park im Zuge der Bergbausanierung zu neuem Leben zu erwecken. Der Abriss der maroden B 2/95-Brücke und der Bau der vom Dresdner Landschaftsarchitektenbüro Von Gagern im denkmalfachlich-konservatorischen Gutachten ausdrücklich empfohlenen ebenerdigen Tunnellösung würde eine Initialzündung für die von der ganzen Leipziger Region geforderten Wiederbelebung des gesamten Parkareals bedeuten. Bereits seit Jahren existieren Ideen und Planungen, sich für eine Landes- oder gar Bundesgartenschau zu bewerben.

Auch wenn der Großteil der historischen Gebäude und Kleindenkmale nach 1990 saniert wurde, ist der bauliche Investitionsbedarf an Objekten, Plätzen, Wegen und in der über Jahrzehnte von Blumenvielfalt und Gehölzartenreichtum geprägten Vegetation erheblich. Der Park könnte mit einer umfassenden Wiederherstellung künftig in einer Reihe mit anderen großen englischen Landschaftsparks in Deutschland stehen.

Der agra-Park verbindet die Städte Leipzig und Markkleeberg. Die Grünanlage ist das Tor, die grüne Brücke ins südliche Leipziger Neuseenland. Sie schafft kurze und sichere Wege zum Seen-Kleeblatt bestehend aus Markkleeberger und Störmthaler See im Osten sowie Cospudener und Zwenkauer See im Westen. Für die Leipziger und Markkleeberger Bürger hat der Park eine ganz wichtige Erholungsfunktion am Rande der stetig wachsenden Großstadt.

Im gesamten Einzugsbereich, also Großstadt und Landkreis Leipzig, werden bis 2030 fast 1,4 Millionen Menschen leben. Hinzukommen jährlich Hunderttausende Touristen aus ganz Deutschland und Europa, die das Leipziger Neuseenland mit seinen Jahr für Jahr vielfältigeren wassersportlichen und kulturellen Angebot mehr entdecken.

Städtebaulich bildet der Herfurth'sche Park als historischer Kern des agra-Parks eine Einheit mit dem beschaulichen und ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Raschwitz Villenensemble. Der von der Region seit Jahren favorisierte Tunnel bringt für Anwohner und Besucher gleichermaßen den so vehement geforderten Lärmschutz. Schon heute queren täglich rund 42 000 Fahrzeuge die marode agra-Brücke. Und die Zahl der Pendler wird mit dem inzwischen deutlich fortschreitenden Ausbau der A 72 in Richtung Leipzig in den nächsten Jahren noch erheblich zunehmen. Von Naturerlebnis und Erholung könnte dann im agra-Park keine Rede mehr sein.

Der Tunnel ist, wie aus dem aktuellen Gutachten eindrücklich hervorgeht, die einzige Alternative, wenn das Garten- und Kulturdenkmal erhalten und langfristig wieder attraktiver für Einheimische und Touristen werden soll. Die Teilung des Parks würde überwunden, der Verkehr auf rund 380 m visuell und akustisch unter der Erde verschwinden, die Grünanlage prägende historische Blickbeziehungen endlich wieder erstehen. Dies rechtfertigt aus Sicht der Stadt Markkleeberg und der ganzen Region Leipzig die Kosten für den mit rund 50 Millionen Euro teuren Tunnelbau.

Seit fast zehn Jahren machen sich die Städte Leipzig und Markkleeberg, gemeinsam mit dem Landkreis Leipzig und dem Bürgerverein Pro agra-Park, für eine Tieferlegung der B 2/95-Brücke stark. Noch länger reicht das Bemühen der beiden Nachbarstädte für den Erhalt des agra-Parks. Im Jahr 2015 wurde dies mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zur einheitlichen gestalterischen und touristischen Entwicklung noch einmal bekräftigt. Welch hohe Bedeutung die Stadt Markkleeberg dem agra-Park einräumt, wird nicht zuletzt mit der geplanten Einordnung als Schlüsselprodukt im aktuell in Erarbeitung befindlichen Doppelhaushalt 2019/20 und der langfristigen Finanzplanung deutlich. Dies hat der Stadtrat erst Mitte September mit einem Grundsatzbeschluss bekräftigt.

Ohne das Engagement vieler gesellschaftlicher Gruppen, die nicht müde geworden sind, immer wieder auf die einzigartige Bedeutung des agra- und speziell des Herfurth'schen Parks hinzuweisen, läge das denkmalfachlich-konservatorische Gutachten nicht vor, würde dem Denkmalschutz neben dem Natur- und Lärmschutz nicht die ihm zukommende hohe Bedeutung eingeräumt. Wir sehen das denkmalfachlich-konservatorische Gutachten als Bestätigung und Abschluss der über zwei Jahre dauernden Voruntersuchungen durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LaSuV).

Die Entscheidung liegt jetzt beim Bundesverkehrsministerium. Die Weichen für einen Tunnel sind in Sachsen gestellt.

Wir hoffen, dass das Bundesverkehrsministerium sich auch für diese Lösung entscheidet und das Planfeststellungsverfahren zeitnah eröffnet werden kann.

Die Stellungnahme wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 17. Oktober 2018 [einstimmig/mehrheitlich] beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Schütze